

Amt 44\_Anmerkungen zu den Budgetzahlen.txt

Von: Bettina.Reinhart [Bettina.Reinhart@stadt.erlangen.de]  
Gesendet: Dienstag, 5. Juli 2011 16:13  
An: Heike.Hollmann  
Cc: Seitz-Römling Heidi; Müller Irmgard; Ott Katja  
Betreff: AW: AW: AW: WG: Controlling-Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

Anlagen: Formular Budget u Arbeitsprogramm 2011.doc

Sehr geehrte Frau Hollmann,

anbei erhalten Sie den Controlling-Bericht des Amtes 44/ Theater Erlangen.

Hier die Erläuterung zu den von Ihnen angesprochenen Punkten:

ERTRÄGE

Erträge Ansatz 1.205.000 €  
Erträge Bewegung 165.988 €  
somit erst 14 % des Ansatzes vereinnahmt

Das Theater Erlangen hat bis zum aktuellen Zeitpunkt (Stichtag 30.06.2011) bislang nicht außergewöhnlich wenig Erträge erzielt, wie der Vergleich mit den Zahlen aus den Vorjahren belegt (aus meinen nsk-Auswertungen ist ersichtlich, dass 2010 zum selben Stichtag deutlich weniger Erträge verbucht waren).

Die auf den ersten Blick geringen Erträgen resultieren aus mehreren Faktoren:

1. Die Hauptgeschäftszeit eines Theaterbetriebes liegt zwischen September und Dezember eines Jahres, in diesem Zeitraum zu Beginn einer neuen Spielzeit werden die meisten Erträge erzielt in der Regel zwischen 120.000,- € bis 460.000,- € pro Monat, in diesem Zeitraum werden zudem die Eintrittsgelder aus dem Abonnementverkauf vereinnahmt

2. Der Zuschuss des Freistaats Bayern in Höhe von 650.000,- € p.a. geht auch immer erst nach der Sommerpause (September/ Oktober) ein

3. Darüber hinaus ausstehende Abrechnungen (u.a. mit Kooperationspartnern):

- E-Werk (dort wurden noch nicht alle Konzertkooperationen abschließend abgerechnet) -> Erträge für die Bereitstellung der Räume steht noch aus
- End-Abrechnung mit dem KPB / Amt 471 zum Figurentheaterfestival 2011 steht noch aus
- Activcard-Einnahmen (werden jeweils im September/ Oktober für die vorangegangene Spielzeit abgerechnet)
- Die Pacht aus der Vermietung der Foyergastronomie für das HHJahr 2011 ist noch nicht eingegangen
- Die Anzeigen für das Spielzeitheft 2011/2012 wurden den Werbpartnern noch nicht in Rechnung gestellt
- Die Eintrittsgelder aus dem Juni 2011 wurden noch nicht in nsk verbucht, eine Umbuchung vom Girokonto wurde noch nicht durchgeführt
- End-Abrechnung des VHS-Kurses Kulissengeflüster für das Sommersemester 2011 steht noch aus
- Erstattung der Kosten, die im Rahmen der Beteiligung an den Bayerischen Theatertagen 2011 entstanden sind, sind noch nicht abgerechnet

4. Zu hoher, schwer realisierbarer Einnahmeansatz -> die Ansatzplanung des Theaters für 2011 (siehe Arbeitsprogramm 2011) lag bei 1.114.000,- €. Im Jahr 2010 konnte der hohe Ansatz lediglich durch einen hohen, einmaligen Projekt-Zuschuss sowie Spenden für das Weihnachtsmärchen erreicht werden

5. Mindereinnahmen aufgrund der Brandschutzsanierung:

Es wurden weniger Vorstellungstermine disponiert, um Ausweichtermine für unvorhergesehene baubedingte Vorstellungsausfälle zu haben sowie durch eine fehlende Produktion im Markgrafentheater gabe es 2010/2011 kleinere Abonnementpakete mit einem Garagengutschein statt einer Markgrafentheaterproduktion, der Differenzbetrag pro Abonnement führt ebenfalls

Amt 44\_Anmerkungen zu den Budgetzahlen.txt  
zu Mindereinnahmen

AUFWENDUNGEN:

Aufwendungen Ansatz 2.077.000 €  
Aufwendungen Bewegung 1.080.405 €  
somit bereits 52 % des Ansatzes verausgabt

Im Theaterbereich ist aufgrund ständig unterschiedlicher Projekte kein gleichbleibender Geldfluss innerhalb eines Kalenderjahres zu erkennen.

In diesem Kalenderjahr wurden bereits mehrere relativ große Produktionen zu Beginn des Haushaltsjahres 2011 erarbeitet, die aktuelle Produktion EIN SOMMERNACHTSTRAUM wird z.B. im Herbst 2011 weiterhin im Repertoire sein, daher fallen hier keine erneuten Kosten für die Erarbeitung einer Produktion an, es folgen nur noch Vorstellungen und durch das Repertoire-Spielsystem, das bereits produzierte Aufführungen weiter im Programm hält, entstehen hier keine erneuten Produktionskosten, d.h. solange ein positiver Deckungsbeitrag vorliegt, amortisiert sich eine Produktion im Laufe ihrer Spieldauer immer weiter.

Vorkosten für Produktionen 2011/2012:

Die Produktionen, die im Oktober - Dezember 2011 Premiere haben werden befinden sich bereits seit einigen Wochen in den Werkstätten des Theaters, hier fallen bereits Materialkosten seit Mai/ Juni 2011 an, ebenso müssen die Kosten für die Rechteabgeltung der Neuproduktionen nach Abschluß aller Aufführungsverträge beglichen werden

Erhöhte Ausgaben im Sachkostenbereich resultieren u.a. auch aus langfristigen krankheitsbedingten Ausfällen des nach TVÖD beschäftigten Personals, das mehr als 6 Wochen ausfällt und dadurch in die Krankengeldzahlung kam. Aufgrund einiger leistungsgeminderter Kollegen im Bereich der Bühnentechnik kam es seit Januar 2011 zu mehreren längerfristigen Ausfällen. Diese Ausfälle müssen, um den Spielbetrieb aufrecht zu erhalten, mit Aushilfskräften kompensiert werden. Die Kosten für Aushilfspersonal, das entweder mit einem Gastvertrag nach NV Bühne oder auf selbständiger Basis beschäftigt wird, laufen im Sachkostenbudget auf und werden erst beim Abschluß eines Haushaltsjahres durch die Gegenrechnung des Ergebnisses aus dem Personalkostenbudget ausgeglichen. Es sollte grundsätzlich überprüft werden, ob die Verbuchung der Personalausgaben für das künstlerische Personal im Sachkostenbudget beibehalten werden muss, da eine Bewirtschaftung aus dem Personalkostenbudget mit entsprechend vorheriger Aufstockung durchaus für sinnvoll gehalten wird.

Einmalige Zusatzkosten, die im Rahmen der laufenden Brandschutzsanierung (seit März 2011) und des Umzugs der Büroräume in die Hauptstraße 55 Anfang Juni 2011 entstanden sind (u.a. für die Einrichtung einer Ausweichgarderobe, Schulung des Vorderhauspersonals zu Brandschutz Helfern).

Zu guter Letzt führt für die Planung eines Theaters im Spielzeitrhythmus (September eines Jahres bis August des Folgejahres) zu einer verzerrten Darstellung bei der Abrechnung nach Haushaltsjahren. Da sich im Spielzeitrhythmus andere Abschlüsse ergeben.

Bei Abschluss eines Kontrakts für das Theater Erlangen, was ab 2013 geplant ist, macht der Abrechnungsrhythmus September bis August mehr Sinn als weiterhin Haushaltsjahresweise abzurechnen.

Ich denke, durch die Erläuterungen stellen sich die reinen Zahlen doch etwas anders dar.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen

Bettina Reinhart  
Kaufmännische Geschäftsführerin  
Theater Erlangen

FON +49 (0)9131 86-1259

Amt 44\_Anmerkungen zu den Budgetzahlen.txt

FAX +49 (0) 09131 86-2104  
EMAIL [bettina.reinhart@stadt.erlangen.de](mailto:bettina.reinhart@stadt.erlangen.de)  
Büro Hauptstraße 55, 91054 Erlangen  
WEB <http://www.theater-erlangen.de>

DIE NÄCHSTEN PREMIEREN

» EIN SOMMERNACHTSTRAUM

von William Shakespeare

Premiere 9.07.2011 | Markgrafentheater

Wir freuen uns auf Sie!

Schöne Grüße aus dem Theater Erlangen!"

Bettina Reinhart  
Kaufmännische Geschäftsführerin  
Theater Erlangen

FON +49 (0)9131 86-1259  
FAX +49 (0) 09131 86-2104  
EMAIL [bettina.reinhart@stadt.erlangen.de](mailto:bettina.reinhart@stadt.erlangen.de)  
Büro Hauptstraße 55, 91054 Erlangen  
WEB <http://www.theater-erlangen.de>

DIE NÄCHSTEN PREMIEREN

» EIN SOMMERNACHTSTRAUM

von William Shakespeare

Premiere 9.07.2011 | Markgrafentheater

Wir freuen uns auf Sie!